

Schon angepasst?

Schon angepasst? – Unter dieser Frage fand vom 31.5. bis 1.6.2010 eine Konferenz zu Chancen und Risiken des Klimawandels in Deutschland in Dessau statt. Das Umweltbundesamt hatte Vertreterinnen und Vertreter aus Verbänden, Unternehmen, Behörden und Wissenschaft zur Diskussion über die weitere Entwicklung eines nationalen Rahmens für die Anpassung an den Klimawandel eingeladen.

Aufbauend auf der Ende 2008 veröffentlichten Deutschen Anpassungsstrategie wird die Bundesregierung bis April 2011 einen Aktionsplan „Anpassung“ vorlegen. Dieser dient zur Konkretisierung und Priorisierung von weiteren Anpassungsmaßnahmen in Deutschland. ...

...weiter auf Seite 2



Deutsche Küstengemeinden stellen sich dem Klimawandel

Interview mit Andreas Kuhn, Bürgermeister der Gemeinde Zingst und Vorsitzender des Bäderverbandes Mecklenburg-Vorpommern



Eines der größten Probleme besteht darin, das globale Phänomen des Klimawandels auf der regionalen, lokalen und persönlichen Ebene greifbar und damit dem Handeln zugänglich zu machen. Über Anpassungsaktivitäten an der deutschen Ostseeküste sprach der Bürgermeister der Gemeinde Zingst und Vorsitzender des Bäderverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Andreas Kuhn, mit der Leiterin des RADOST-Projektes Dr. Grit Martinez.

Welche Themen bewegen eigentlich die Küstengemeinden in Mecklenburg-Vorpommern, wenn es um den Klimawandel geht?

Inhalt

Regionale Aktivitäten	1 – 4
Schon angepasst?	1
Deutsche Küstengemeinden stellen sich dem Klimawandel	1
Das IMK in RADOST	2
Schüler-Aktionstag in Rostock	3
KlimaBündnis Kieler Bucht startet	3
Erste RADOST-Jahreskonferenz	3
RADOST-Beirat stellt sich vor	4
Klimawandel an der deutschen Ostseeküste	4
Internationale Aktivitäten	5 – 6
Dinner Dialog zu ‚America’s Climate Choices‘	5
Global Oceans Conference 2010	6
Publikationen	7
Termine	8

Da gibt es eine ganze Reihe von Themen: Zum Beispiel die Bebauung der Steilküsten und Promenaden, die Investitionen in zukunftssträngige Strandprojekte, die Bewirtschaftung von Stränden und strandnahen Objekten sowie die Zusatzkosten durch Witterungsschäden. Um sich vorsorglich an den Klimawandel anzupassen, benötigen wir Informationen über die möglichen Auswirkungen und Folgen für unsere Region. Uns bewegt zum Beispiel, wie und wann mit dem eventuellen Kippen des ökologischen Systems der Ostsee durch Erwärmung zu rechnen ist und ob wir uns auf ein erhöhtes Algenwachstum weiterhin einstellen müssen.

...weiter auf Seite 2

Regionale Aktivitäten

...Fortsetzung „Schon angepasst?“

Als ein Hauptthema der Veranstaltung entwickelte sich in den Diskussionen der Bereich Bildung. So wurde von vielen Akteuren und Akteuren deutlich gemacht, dass das Bewusstsein für das Thema Anpassung an den Klimawandel in der Bevölkerung und auf kommunaler Ebene noch erhöht werden muss. In der Arbeitsgruppe „Umsetzungsvorhaben“ wurde u.a. diskutiert, dass gerade für die praktische Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen eine Bereitschaft zur Mitarbeit der Entscheidungsträger in den Kommunen notwendig ist. Besonders Dialogveranstaltungen in Gemeinden, wie sie auch von RADOST durchgeführt werden, wurden für die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen als sehr förderlich herausgestellt. Wichtig ist vor allem eine allgemeine Informationsbasis anhand von Kernaussagen zu vermitteln. Darüber hinaus sollten verstärkt „Good Practice“-Beispiele vorgestellt werden, die den Zugang zum Thema Anpassungsmaßnahmen erleichtern und darüber hinaus konkrete Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen. Auf dem „Marktplatz der Regionen“ standen im Verbund der KLIMZUG-Projekte für RADOST Peter Krost von der CRM Coastal Research & Management und Grit Martinez vom Ecologic Institut für Gespräche zur Verfügung. Insbesondere wurde dabei das RADOST-Anwendungsprojekt Marikultur erläutert. Bei der Marikultur können mögliche Vorteile des Klimawandels zur Erweiterung des Artenspektrums und zur Produktivitätssteigerung der kultivierten Arten genutzt werden. Pflanzen aus extraktiver Marikultur könnten in weitaus größerem Maße als heute genutzt und gewinnbringend vermarktet werden. CRM setzt die marine Biotechnologie beispielsweise zur Herstellung von Kosmetika aus Algen ein.

...Fortsetzung „Deutsche Küstengemeinden stellen sich dem Klimawandel“

Eine andere Frage in diesem Zusammenhang ist, wie sich künftig die Strömungsverhältnisse in der Ostsee ändern. Wo wird der Sand abgetragen und wo wird er angeschwemmt? Und nicht zuletzt: Wer-

Das IMK in RADOST

Was ist das IMK?

Das Interne Messnetz Küste (IMK) ist ein Umweltinformationssystem des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Rostock, das seit 12 Jahren relevante Umweltdaten aufzeichnet.

Internes Messnetz Küste (IMK)

Messinstrumente



Mehrparameter-Sonde



Waverider-Sonde

Was ist neu?

2009 wurde das IMK umfassend überarbeitet, jetzt ist es jeder Bürgerin, jedem Bürger möglich, über die Internetadresse www.imk-mv.de aber auch über telefonische Abfrage diese Informationen abzurufen.

den wir mit verstärkten Steilküstenabbrüchen rechnen müssen und was können wir gegen diese Abbrüche tun? Großes Interesse besteht auch an wirtschaftlichen Konzepten zur Algenentsorgung.

Das RADOST-Projekt unterstützt lokale Akteure in Pilotregionen an der deutschen Ostseeküste in ihrem Umgang mit dem Klimawandel. Sie haben sich für eine Partnerschaft mit RADOST entschieden. Was waren Ihre Gründe?

Wir erhoffen uns Hinweise und innovative Ansätze zum Schutz unseres Schatzes Ostseeküste. Dass wir mit der Natur sensibel umgehen müssen, wissen wir und tun es, denn das ist in unserem eigenen Interesse. Die zuständigen Ämter bitten wir jedoch, wenn die Natur nachweislich nicht beeinträchtigt wird, im Sinne von attraktiven touristischen Strandkonzepten zu entscheiden.

Welche Aufgaben hat das IMK?

Das IMK bietet im operativen Betrieb im Hochwasserfall Informationen zu den hydrodynamischen Parametern für die Einsatzleitzentrale Hochwasserschutz und stellt außerdem Daten zur Beweissicherung und für externe Anwender zur Verfügung. Im Langzeitbetrieb liefert es Wasserstands-, Seegang- und Winddatenerhebungen als Grundlage für die Bewertung von Küstenprozessen sowie die Ermittlung von Bemessungsparametern für Bauwerke.

Welche Rolle spielt das IMK in RADOST?

Im Rahmen des Projektes RADOST soll auf einem lokal begrenzten Küstenabschnitt über den Projektzeitraum hinaus die Profiländerung sandiger Küsten dokumentiert werden.

Dies erfolgt durch die Errichtung einer Messgeräteapparatur, bei der abgestuft Messgeräte in unterschiedlichen Wassertiefen eingebracht werden. Die gewonnenen Daten können dann ebenfalls aus dem IMK abgerufen werden.

Die Kur- und Erholungsorte leben vom Tourismus. In manchen Orten, wie z.B. in Zingst, sind 90 % der Beschäftigten direkt oder indirekt im Tourismus tätig. Der Tourismus ist für uns lebensnotwendig geworden. Deshalb bitte keinen Naturschutz um jeden Preis. Tourismus und Natur bedingen einander. Sie müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Kuhn.

HINWEIS:

Der Deutsche Heilbäderverband e.V. hat gemeinsam mit dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bereits auf den Klimawandel reagiert. Der DWD wird eine neue Bioklimakarte herausgeben, in der der Klimawandel Berücksichtigung findet.

Aktionstag „Klima schützen kann jeder – Schüler StAUNen“

Am 26. Mai 2010 präsentierte sich RADOST in Rostock im Rahmen des breit gefächerten Aktionstages „Klima schützen kann jeder – Schüler StAUNen...“.

Neben der Eröffnung der Ausstellung „Klima schützen kann jeder“ stand die Präsentation der Arbeiten zum „Schüler StAUNen...“-Wettbewerb im Mittelpunkt der Veranstaltung. Aktionsstände und Beiträge zahlreicher Klimaschutz-Akteure aus der Region Rostock rundeten das Gesamtprogramm ab.



Rostocker Schüler auf dem Aktionstag

Der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Till Backhaus, der Amtsleiter des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur (StAUN) Rostock, Hans-Joachim Meier (Mitglied des RADOST Beirates) und die Ausschreibungspartner zeichneten, in Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Hansestadt Rostock, Roland Methling, gemeinsam die besten Arbeiten aus. Sie würdigten das Interesse und die aktive praxisnahe Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an Themen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung.

Die Vorstellung von RADOST in diesem Rahmen stärkt die Verankerung des Projektes in der Region Rostock. Das Netzwerk wird durch neue Kontakte zum Wissenschaftsverbund Um-Welt der Universität Rostock, zur Klimaschutzleitstelle der Hansestadt Rostock und weiteren Akteuren ausgebaut.

Schüler und Lehrer wurden angeregt, ausgehend vom Klimaschutz einen Schritt weiter zu gehen und sich in Projektarbeiten dem Thema Anpassung an den Klimawandel zu nähern. Damit wird zugleich ein Beitrag zur Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 2005-2014“ in Mecklenburg-Vorpommern geleistet.

KlimaBündnis Kieler Bucht geht an den Start und gewinnt beim Wettbewerb „Lust op dat Meer“

Das Klimanetzwerk Ostseetourismus heißt seit dem 23. März 2010 jetzt offiziell „Klimabündnis Kieler Bucht (KBKB)“. Der Name beschreibt nun auch zutreffender die Region, welche die Küstengemeinden von Eckernförde bis Hohwacht umfasst. Die Kommunen wollen künftig Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel gemeinsam ergreifen und sich einen Namen als klimafreundliche Reiseregion machen. Das KBKB ist ein Anwendungsprojekt im Rahmen von RADOST. Initiiert wurde es von Prof. Dr. Horst Sterr vom Geographischen Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Wilfried Zurstraßen, Bürgermeister der Gemeinde Schönberg.

Es gibt auch schon erste Erfolge des Klimabündnisses zu vermelden: Beim Wettbewerb „Lust op dat Meer“ gehörten die vom KBKB eingereichten Projekte „Bäderbus“ und „ZuMStrand“ zu den fünf Auserwählten.

Um die touristische Mobilität klimafreundlicher zu gestalten, soll künftig in der Sommersaison ein „Bäderbus“ mit Fahrradanhänger eine schnelle Direktverbindung von den Hauptbahnhöfen Kiel und Eckernförde zu den Stränden der beteiligten Gemeinden gewährleisten. So sollen unter ande-

Erste RADOST-Jahreskonferenz in Schwerin

RADOST lud am 24. und 25. März 2010 in Schwerin zur ersten Jahreskonferenz ein. Auf der Konferenz, die unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern stand, diskutierten rund 100 Teilnehmer über die Herausforderungen des Klimawandels für die deutsche Ostseeküstenregion, Stand und Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie Lösungsansätze und Praxisbeispiele für Anpassungsmaßnahmen.

Einen Schwerpunkt bildete der Tourismussektor. Aus Mecklenburg-Vorpommern legten der Präsident des Tourismusverbandes, Mathias Löttge, sowie der Präsident



rem Staus vermieden und der Fahrradtourismus gefördert werden.

Eine besondere Herausforderung für das Klimabündnis ist das Thema Strandmanagement in Zeiten des Klimawandels. Touristische, Naturschutz- und Küstenschutz-Belange sollen gleichermaßen in ein Gesamtkonzept „ZuM Strand“ (ZukunftsManagement Strand) einfließen, welches u. a. die Veranstaltung eines Symposiums vorsieht.



Die mittels Küstenerosion verursachte Zerstörung touristischer Infrastruktur, wie hier bei Laboe, stellt die Gemeinden vor große Herausforderungen.

Außerdem erhält das Klimabündnis Kieler Bucht seine eigene Homepage. Unter www.klimabuendnis-kieler-bucht.de können sich Partner, Presse, Einheimische und Touristen ab Juli einen Überblick über klimafreundliche Angebote und Anpassungsmaßnahmen in der Region verschaffen.

des Bäderverbandes, Andreas Kuhn, die Sichtweise und die Aktivitäten der Branche dar. Für Schleswig-Holstein stellte Professor Horst Sterr, Universität Kiel, das kürzlich ins Leben gerufene Klimabündnis Kieler Bucht vor. Auch die internationale Komponente war vertreten: Professor Donald Boesch (University of Maryland) präsentierte das Programm des Staates Maryland zu Klimafolgenabschätzung, Klimaschutz und Anpassung; Johannes Klein (Geological Survey of Finland, Projekt BaltCICA) stellte am Beispiel der Stadt Kalundborg (Dänemark) Ansätze zur Erarbeitung von Anpassungsoptionen im Dialog vor.

Weitere Informationen zur RADOST-Jahreskonferenz: <http://www.klimzug-radost.de/termine/jahreskonferenz-radost-schwerin>

Regionale Aktivitäten

RADOST-Beirat stellt sich vor

Im Anschluss an die RADOST-Jahreskonferenz in Schwerin wurde am 25. März 2010 der Beirat des Projektes offiziell eingesetzt. Er wird von nun an den Fortgang des Projektes begleiten, die Verankerung von RADOST in der regionalen Politik, Verwaltung und Wirtschaft unterstützen sowie die Anbindung an relevante nationale und internationale Entwicklungen sicherstellen.

Im Einzelnen hat der Beirat die folgenden Mitglieder:



Prof. Dr. Donald F. Boesch,
Präsident des University of Maryland Center for Environmental Science (UMCES) und Mitglied des National Academies Committee on America's Climate Choices, USA



Hans-Joachim Meier,
Leiter Staatliches Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Rostock



Dr. Gerald Schernewski,
Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW), RADOST-Modulkordinator Natur- und ingenieurwissenschaftliche Forschung



Dr. Achim Daschkeit,
Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass) beim Umweltbundesamt



Dr. Grit Martinez,
Ecologic Institut, RADOST-Projektleiterin



Michael Sturm,
Geschäftsführer Invest in Mecklenburg-Vorpommern GmbH



Dr. Ulrich Hausner,
Abteilungsleiter Clusterentwicklung und Ausgründungsförderung bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH)



Dr. Johannes Oelerich,
Direktor Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein



Wolfgang Vogel,
Direktor Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (LLUR)



Dr. Jesko Hirschfeld,
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), RADOST-Modulkordinator Sozioökonomische Forschung



Dr. Beatrix Romberg,
Referentin für Klimaschutz, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern

Klimawandel an der deutschen Ostseeküste

Dr. Insa Meinke, GKSS – Norddeutsches Klimabüro

Bis zum Ende dieses Jahrhunderts müssen wir mit einer weltweiten durchschnittlichen Erwärmung um rund 2 bis 4,5 °C rechnen. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich auch an der deutschen Ostseeküste ab.

Das Klima der Ostsee hat sich verändert

Im letzten Jahrhundert hat sich unser Klima weltweit verändert. Temperaturmessungen zeigen weltweit eine mittlere Erwärmung

von etwa 0,8 °C. Diese Erwärmung kann ohne den menschlichen Einfluss nicht erklärt werden. Entlang der Ostseeküste zeigt auch Schleswig-Holstein eine ähnliche Erwärmung. Dagegen hat sich Mecklenburg-Vorpommern mit +0,4 °C bislang etwas schwächer erwärmt. Weitere Änderungen lassen sich aus den Niederschlagsmessungen erkennen: In Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen hat der Niederschlag in den letzten 100 Jahren um etwa 10-13 % zugenommen.

Bisherige Änderungen von Ostseesturmfluten

Für die Ostseeküste ist neben den Änderungen von Temperatur und Niederschlag die Entwicklung von Wasserständen von besonderer Bedeutung. Wie stark sich z.B. Sturmfluthöhen an der deutschen Ostseeküste verändern, hängt sowohl vom Meeresspiegelanstieg als auch vom Windklima über der Ostsee ab. Die Windverhältnisse haben sich über der Ostsee bisher nicht systematisch verändert. Der Meeresspiegel ist

Internationale Aktivitäten

in den letzten 100 Jahren weltweit aber um durchschnittlich etwa zwanzig Zentimeter angestiegen. Die Wasserstände der deutschen Ostseeküste haben sich in ungefähr demselben Maße verändert.

Womit ist zukünftig zu rechnen?

Auch an der deutschen Ostseeküste müssen wir bis zum Ende des Jahrhunderts mit einer durchschnittlichen Erwärmung von 2,1 °C bis 4,8 °C rechnen. Zugleich kann es künftig feuchter werden: Der Niederschlag an der deutschen Ostseeküste kann im Jahresmittel bis zum Ende des Jahrhunderts um bis zu 14 % zunehmen.

Die stärkste Erwärmung wird voraussichtlich im Sommer stattfinden: Bis zum Ende des

Jahrhunderts kann es an der deutschen Ostseeküste im Vergleich zu heute etwa 1,9 bis 5,1 °C wärmer werden. Der Sommerregen kann an der deutschen Ostseeküste im selben Zeitraum etwa 6 bis 38 % abnehmen.

In den Wintermonaten ist im Gegensatz dazu mit einer deutlichen Zunahme des Niederschlags zu rechnen. Mecklenburg-Vorpommern führt die Liste aller deutschen Bundesländer an: Hier kann der Winterniederschlag bis Ende des Jahrhunderts bis zu 63% zunehmen. Im selben Zeitraum können zusätzlich die Sturmstärken zunehmen. Am stärksten betroffen ist auch hier Mecklenburg-Vorpommern, wo sich Winterstürme um bis zu 14% intensivieren können.

Meeresspiegelanstieg kann sich künftig beschleunigen

Der UN-Klimarat IPCC erwartet bis Ende des 21. Jahrhunderts einen weltweiten Meeresspiegelanstieg von etwa 20 bis 60 cm. Falls sich Schmelzprozesse in den großen Eisschilden Grönlands und der Antarktis verstärken, kann sich der Anstieg laut IPCC auf 80 cm erhöhen. Aus heutiger Sicht erscheint es plausibel, dass der mittlere Meeresspiegel an der deutschen Ostseeküste in entsprechendem Maße ansteigt. Hier besteht jedoch noch Forschungsbedarf.

Weitere Informationen:

www.norddeutsches-klimabuero.de und www.norddeutscher-klimaatlas.de

Reaktionen auf den Klimawandel - Dinner Dialog zu „America’s Climate Choices“

Am 23. März 2010 war RADOST im Vorfeld der ersten Jahreskonferenz in Schwerin Gastgeber eines Dinner Dialogs zum Thema „America’s Climate Choices“. Gäste aus deutschen und internationalen Organisationen waren geladen, um über die laufende Studienreihe der U.S. National Academies of Science (NAS) zu diskutieren.

Der Hauptredner der Veranstaltung war Donald F. Boesch, Professor für Meereskunde und Präsident des Center for Environmental Science (UMCES) an der University of Maryland, der Mitglied des NAS-Ausschusses zum Thema „America’s Climate Choices“ ist. Seit März 2010 ist Don Boesch außerdem Mitglied des RADOST-Projektbeirats.

Don Boesch gab einen Überblick über die laufenden Tätigkeiten des Ausschusses, der seine Arbeit im Jahr 2009 als Reaktion auf eine Anfrage des Kongresses aufnahm. Die Aufgabe des Ausschusses ist es, Informationen und Reaktionen auf den Klimawandel für die Vereinigten Staaten zu entwickeln und bereitzustellen. Experten von Regierungsseite, aus dem Privatsektor, Nichtregierungsorganisationen und der Forschung



Prof. Dr. Donald F. Boesch, Präsident des University of Maryland Center for Environmental Science (UMCES) und Mitglied des National Academies Committee on America's Climate Choices, USA

arbeiten in vier verschiedenen Panels sowie einem übergeordneten Ausschuss. Im Jahr 2010 wird dieser Ausschuss seinen Abschlussbericht vorstellen, der die Erkenntnisse und Empfehlungen aus den Berichten der vier Panels und weiteren Quellen zusammenfasst. Er soll die vielversprechendsten kurzfristigen sowie langfristigen Strategien, Investitionen und Möglichkeiten aufzeigen, dem Klimawandel in den USA zu begegnen.

Es folgte eine angeregte Diskussion über eine Reihe von Aspekten zum Thema Klimawandel und Küstenzonenmanagement, darunter – neben vielen anderen:

- Mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf Gemeinden und die Unsicherheiten verschiedener Prognosen;
- Partizipative Prozesse in den betroffenen Gemeinden und Erfolgsfaktoren für deren wirkungsvolle Arbeit;
- Wechselwirkungen mit Fragen der nationalen Sicherheit, wie zum Beispiel in Bezug auf die Zugänglichkeit von Daten militärischer Überwachungseinrichtungen sowie ein gestiegenes Bewusstsein in Sicherheitskreisen;
- Schwierigkeiten aufgrund der Vielfalt der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Gewässer zu regulieren (zum Beispiel in unterschiedlichen US-Bundesstaaten oder den Nachbarstaaten im Ostseeraum).

Internationale Aktivitäten

RADOST-Teilnahme an der Global Oceans Conference 2010

Anpassung an den Klimawandel: Eine globale Herausforderung auf der lokalen Ebene

Die 5. Global Conference on Oceans, Coasts and Islands fand vom 3. bis 7. Mai 2010 im Hauptsitz der UNESCO in Paris statt. Organisiert wurde die Konferenz vom Global Forum on Oceans, Coasts and Islands, der UNESCO sowie der französischen Regierung. Über



Taucher bei der Inspektion der Muschelkultur in der Kieler Förde

850 Teilnehmer kamen aus allen relevanten Sektoren für eine Woche zusammen: Vertreter von Regierungen, internationalen Orga-

nisationen, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft und aus der freien Wirtschaft mit dem gemeinsamen Ziel, globale Ozeanfragen voranzutreiben. Das Thema der diesjährigen Konferenz war ‚Ensuring Survival, Preserving Life and Improving Governance‘. Schwerpunktmäßig wurden die Bereiche Klimawandel, biologische Vielfalt und Governance der Weltmeere behandelt.

Als Vertreterin des RADOST-Projektes nahm Dr. Grit Martinez vom Ecologic Institut unter anderem an einer Sitzung zur Anpassung an den Klimawandel in Küstengebieten im regionalen Kontext teil, die von der US-amerikanischen Behörde National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) organisiert wurde. Um Küstengemeinden auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten, hat NOAA eine Vielzahl von e-Tools entwickelt, einschließlich einer virtuellen Bibliothek, die zum Erfahrungsaustausch zwischen lokalen Akteuren in den amerikanischen Küstenregionen dienen sollen.

Auf der anderen Seite des Atlantiks fördert das RADOST-Projekt den Austausch von Best Practice Erfahrungen und Lernprozessen zwischen Gemeinden, Unternehmen und Verwaltungen in der deutschen Ostsee-

küstenregion. RADOST unterstützt zudem einen transnationalen Austausch von regionalen Erfahrungen mit Anpassungsstrategien und Anwendungsprojekten.

Eine weitere Sitzung zum Thema Feuchtgebiete in tropischen Küstenregionen behandelte die Frage der Nachhaltigkeit der industriellen Aquakultur. Aquakultur zählt zu den weltweit am schnellsten wachsenden Lebensmittel produzierenden Sektoren, insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern. Die negativen Auswirkungen wie die Zerstörung von mariner und terrestrischer Artenvielfalt von Feuchtgebieten, Mangroven-Wäldern und Küsten-Ökosystemen werden zunehmend bekannt. Auch bei RADOST befasst sich ein regionales Anwendungsprojekt mit der Aquakultur, jedoch in einer sehr spezifischen, auf hochwertige Produkte ausgerichteten und durch kleinflächige Nutzung charakterisierten Form. RADOST-Projektpartner Coastal Research & Management (CRM) in Kiel beschäftigt sich mit den verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten von Aquakultur. Hierzu zählen die Rohstoffproduktion zur Energiegewinnung (Projekt Algasolar®) und die Gewinnung von Nahrungsmitteln und Extrakten für kosmetische, pharmazeutische oder medizinische Produkte.

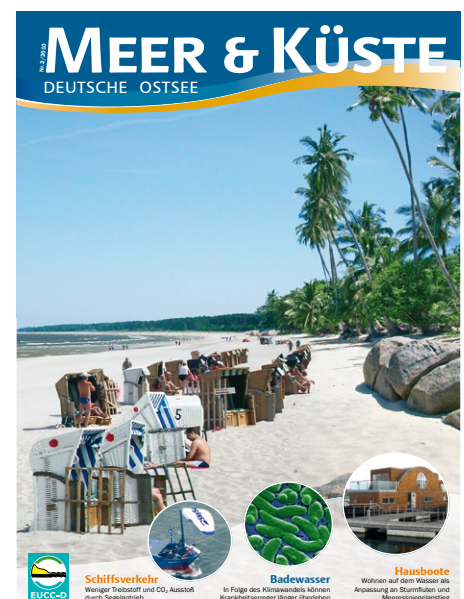
Publikationen

Meer und Küste

Magazin „Meer & Küste“ widmet sich dem Thema „Ostsee im Wandel“

Die Ostseeregion steht vor Veränderungen, die durch den Klimawandel, aber auch durch den wirtschaftlichen und demographischen Wandel hervorgerufen werden. Nicht selten kommt es bei der Vielzahl der Nutzungen im Küstenraum zu Konkurrenzsituationen mit dauerhaften Schäden für das Ökosystem. Für ein nachhaltiges Management des sensiblen Lebens- und Wirtschaftsraums Ostsee ist es daher unerlässlich, über mögliche Konflikte aufzuklären und für alle Beteiligten gemeinsame Lösungen zu finden.

Das im Juni 2010 erscheinende Magazin „Meer & Küste“ widmet sich in seiner neuen Ausgabe dem Thema „Ostsee im Wandel“ und informiert unter anderem über die Bereiche Küstenschutz, Tourismus, Ökologie, Windkraft, Fischerei und Gewässerqualität. Im Fokus stehen die Auswirkungen des Klimawandels auf diese Teilbereiche, aber auch deren vielfältiges Zusammenspiel. „Meer & Küste“ wird überwiegend in Tourist-Informationen und Umweltbildungseinrichtungen entlang der deutschen Ostseeküste ausliegen und kann in Kürze im Internet unter www.meer-und-kueste.eucc-d.de abgerufen werden. Herausgeber ist die EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V.



Publikationen

Akademische Arbeiten in RADOST

Wahrnehmung des Klimawandels durch Ostsee-Touristen

(Larissa Hallermeier)

Die im Rahmen von RADOST durchgeführte Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Wahrnehmung von Klimafolgen durch Touristen an deutschen Ostseestränden. In der touristischen Sommersaison 2010

tenbereich ihr Urlaubsverhalten und stellen sie möglicherweise für einige der Aspekte eine Verbindung zum Klimawandel her? Im Vordergrund wird dabei insbesondere auch die Frage stehen, welche praktische



soll unter anderem anhand einer Umfrage an ausgewählten Stränden im Fokusgebiet Rostock analysiert werden, welche Aspekte Urlauber am Strand wahrnehmen und durch welche Veränderungen sie sich eventuell eingeschränkt oder gestört fühlen (z.B. Sauberkeit, Strandanwurf, Erosionsprozesse, Temperaturänderungen). Beeinflussen die wahrgenommenen Entwicklungen oder Erscheinungen im Küs-

tenbereich die Ergebnisse der Analyse für das regionale Küsten- und Strandmanagement haben können. Welche zukünftigen Anpassungsstrategien mit Hinblick auf den Klimawandel können oder sollten in den touristisch relevanten Küstenregionen durchgeführt werden und wie lassen sich dabei Interessen von Tourismus, Küsten- und Naturschutz vereinbaren?

(Betreuer: EUCC-D)

Chancen durch den Klimawandel:

Sonderkulturen und nachhaltige Tourismusentwicklung an der Küste

(Annekatri Olwig)

Im Rahmen einer ersten Vorstudie (Bachelorarbeit) wurde am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) die Möglichkeit untersucht, wie die klimatischen Veränderungen zugunsten der regionalen Entwicklung des Küstenhinterlandes genutzt werden können. Das in diesem Rahmen

umrissene touristische Entwicklungskonzept basiert auf dem Anbau von Sonderkulturen und deren Ausgestaltung als Touristenattraktion. Die Ergebnisse der Vorstudie und weiterer Arbeiten in diesen Zusammenhang fließen auch in RADOST ein.

(Betreuer: IOW)

Klimafreundliche Mobilität per Fahrrad

(Marcel Kohla)

Basierend auf einem über zwei Semester laufenden Studienprojekt mit Fokus auf den Förderadweg zwischen Laboe und Strande entstand die Idee, den Themenkomplex radtouristische Infrastruktur/klimafreundliche Mobilität per Fahrrad im Raum Kiel zu einer Diplomarbeit auszubauen. Diese wird sich vor allem mit dem fortschrittlichen und klimafreundlichen Fortbewegungsmittel Fahrrad in der Region Dänischer Wohld/Kiel befassen. Eine im August 2010 an circa 300 Personen durchgeführte repräsentative Umfrage soll Aufklärung darüber geben, ob Bedarf am Ausbau der touristischen Infrastruktur im Raum Dänischer Wohld existiert. In erster Linie geht es um konkrete Planungen zu einem zirkulierenden Bäderbus, welcher u. a. auch radfahrende Touristen befördern kann und somit einen Anreiz schaffen soll, den Urlaub per Rad in dieser Region umzusetzen.

Weiterhin wird auf das naturräumliche Potential der Region eingegangen und dessen Anziehungskraft auf naturnahen und sanften (Fahrrad-)tourismus.

(Betreuer: Universität Kiel)

Termine

Participatory monitoring and evaluation
workshop with community practicum
26.-31. Juli 2010, Ottawa, Kanada
www.mosaic-net-intl.ca

Workshop "Multilevel Governance and the Baltic Sea"
1. August 2010, Stockholm, Schweden
www.neln.life.ku.dk

International summer school
on "Climate Change in the Baltic"
**5.-18. September 2010, Leibniz-Institut für Ostseeforschung,
Warnemünde**
www.io-warnemuende.de/summer-school-2010-en.html

Storm Surges Congress
13.-17. September 2010, Hamburg
www.meetingorganizer.copernicus.org/SSC2010

Fachsymposium „Strandmanagement“
22. September 2010, Schönberg
www.klimabuendnis-kieler-bucht.de/

International Conference
"Delmas in Times of Climate Change"
29. September - 1. Oktober 2010, Rotterdam, Niederlande
www.climatedeltaconference.org/nl/25222734-Home.html
www.KNMI.m10.mailplus.nl/nct31327319/CNWMdXu7AQLRnzk

Impressum

Gesamtkoordination



Ecologic Institut,
gemeinnützige GmbH, Berlin

Dr. Grit Martinez
Senior Project Manager

Pfalzburger Strasse 43-44
10717 Berlin, Deutschland
Telefon: +49 (30) 86880-0
Fax: +49 (30) 86880-100
E-Mail: grit.martinez@ecologic.eu
www.ecologic.eu

Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion

Susanne Müller
Telefon: +49 (30) 86880-132
E-Mail: susanne.mueller@ecologic.eu

Fotos

S. 1 oben: IÖW/Upmann; S. 3 rechts: Christoph Corves;
S. 6 oben: Judith Renger, CRM, Kiel; S. 7: M. Reckermann/
GKSS-Forschungszentrum Geesthacht

Berlin, Juli 2010

Projektpartner

